

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 31

Rubrik: Eigenes Drahtnetz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Hundstagsgeschichten

des Traugott Underland

1.

Die Jahresgeschichte.

Im Oktober, als der Novemberwind in den Dezember hineinstürzte, sprach der Januar zum Februar: Dein Märzschnee schafft dem April solche Juniflimmung, daß der Juli vor Vergnügen zum August wird. Den vergessenen Mai tröstete der September, mit dem diese schöne und leere Geschichte schließt.

2.

Die wissenschaftlich-technische Geschichte.

Der Mediziner versuchte den Juristen mit mathematischer Theologie auf den botanischen Weg chemisch-philosophischer Zoologie zu bringen. Da aber seine geologische Altertumsgeographie nicht durch das germanistische Seminar gegangen war, mußte er die klassische Philologie mit der romanischen Literatur verlaufen und gab den Grundriss psychologischer Physik den Elektrotechnikern preis, die als Ingenieure das Diplom für Geometrie erhalten hatten und als Astronomen die meteorologischen Institute übernahmen.

3.

Die Literaturgeschichte.

Homer wollte weder von Sokrates noch Plato etwas wissen und verfolgte den Eurypides und den Plautus mit dem Seneca, weil Vergil den Ovid bei Seite geschoben hatte. Das verdroß den Bischof Alfila, der die Troubadours nicht leiden konnte, weil sie sich mit den Jongleurs und Jo-

culatoren des Chretien von Trojes verbunden hatten. Über Walter von der Vogelweide feuerte Gottfried von Straßburg und Wolfgang von Eichenbach an, den Kabelais als Dritten aufzunehmen, worauf der Sriede zwischen Uriß und Cervantes hergestellt wurde. Schon aber stifteten Lope de Vega und Senelon über den Wert Shakespeares, der mit Tasso und Birsduß vereinigt Molliere über Calderon und Racial über Bojardo stellte, was den blinden Milton so in Wut versetzte, daß er zu Voltaire überging, der Lessing auf Diderot hegte und dadurch das Bündnis zwischen Lafontaine, Wieland und Tegnun zustande brachte. Hiergegen erhob sich Goethe und drang im Verein mit Manzoni und Byron gegen Mignet und Grillparzer vor, die jedoch bei Schiller und Puschkkin Schutz fanden, was Kohehue bewog, mit Delavigne und Pfand ein Gegenbündnis einzugehen. Neues Leben erwachte, als Hebbel den Balzac angriff, was Dostojewski und Gutzkow bewog, zusammen die Birchpfeiffer zu heiraten, aus welcher einseitigen Doppelhele die Zwillinge Gogol und Zingengruber hervorgingen, deren Arbeit durch Leopardi und Tennyson ergänzt wurde. Nicht damit einverstanden erklärte sich Longfellow, der für Dumas père eintrat, was diesen nicht verhinderte, Otto Ludwig und Gustav Freytag von sich abzuschütteln und Sola über Benedikt zu stellen, der aber Petöfy zu Hilfe rief und Sudermann auf den Thron setzte. Die hierauf einsehende Palastrevolution Gottfried Kellers hatte aber schon Paul Hense als Nachfolger bestimmt, während Conrad Ferdinand Meyer und Turgenjoff sich für Gerhart Hauptmann erklärten, der aber diese

Würde zurückwies, weil Maeterlinck von Wedekind nichts wissen wollte.

Da — plötzlich ein Krach, ein Erdbeben, eine Weltrevolution, Schmutz, Dreck und Schlamm sprang hoch — und der Expressionismus verschlang alles.

Nachwort.

Diese Geschichten können bis zum Ausbruch völligen Blödsinns fortgesetzt werden.

Das neueste System

„Eine Zürcher Bank hat also ein neues Käsesystem erfunden. Sie werden es im „Tages-Anzeiger“ gelesen haben. Die Direktion veranstaltet von Zeit zu Zeit ein Nachessen (I möcht drbi si! Der Seherbub.), zu dem zwei Beamte geladen werden. In Rede und Gegenrede werden dann zwischen Dessert und Café die geschäftlichen Vorgänge der Bank verdaut, pardon, wollte sagen behandelt.“

„So, so! Sehr interessant, also gewissermaßen ein Geredesystem!“ Denis

Eigenes Drahtnetz

Zürich, 22. Juli. In den Wandelgängen des Bürgermeisterpalastes verläutet, Stadtrat Traber werde zum Vorstand des Umwesens I befördert werden.

Moskau. (Oa was!) Das hiesige Hof-Bolschewiki-Kasperltheater hat alt Polizei-Kooperator Küng zu einem dreimonatigen Gastspiel gewonnen.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!

Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich 3-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.
3 Akte Detektiv-Roman 3 Akte
NEU! Das NEU!

Hochstapler-Trio!
Sensationelles Detektiv-Drama aus dem Tagebuch des berühmten Meister-Detektiv:
CHARLIE GROSS

6 Akte Familien-Tragödie 6 Akte
NEU! NEU!

Gatten-Ehre
betitelt:
Sie ist „Treu“ geblieben!!
Spannendes, ergreifendes Lebensschicksal einer jungen Frau.
Eigene Hauskapelle.

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: Neu einstudiert: „Die Kino-Königin“, Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky und J. Freund.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker)
Täglich abends 8 Uhr: „Hohheit verlobt sich“ und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Zürich 1

Limmatquai 22
Täglich 1936
von 4-6¹/₂ Uhr: Künstler-Konzerte
„8-11“ Cabaret-Vorstellung
Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich **Frau Hug**

Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.
ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1961 **Frau Wüsch-Strolz** (ehem. Kümml).

Restaurant z. Hammerstein

Platzgasse 2
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958
Höfl. empfiehlt sich **Léon Utz-Blank.**

Hotel, Pension Restaurant Allmend Fluntern

Zürichbergstr. 124 — Zürich 7 — Telephon Hdt. 2828
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.
Inhaber: HANS SCHMIDT 1972
Behagl. eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht.
Grosser schattiger Restaurants-Garten.
Spezialität: Selbstgebackene Kuchen, ff. Kaffee, Tee und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1
empfiehlt ihre nur la. Weine. **Frau B. Frey**, früher Büffet St. Margrethen.

Restaurant Häfele

Schoffelgasse
Zürich 1
ff. Hüllimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 **Frau Hogg.**

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1952
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine, ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Rest. Hirschberg

Znüni u. z'Abig
zu jeder Zyt!
Zürich 1, Seilergraben 9. — Reelle Getränke. — Höfl.
empfiehlt sich 1971 **E. Meili.**

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
la in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hüllimannbier
Gute Küche — Kleines Geschäftslokal
1907 (JH 7767 Z) **H. Bessler-Gubler.**

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant Blaue Fahne

Zürich 1
Münstergasse
Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — **Rheinfelder Feldschlösschen-Bier.** Täglich Konzert. [1903]